



Der Wolf und das Pferdeland Niedersachsen

Die Wiederansiedlung des Wolfes ist ein massives Problem für die Weidetierhalter in Deutschland, besonders aber in Niedersachsen. Kaum ein anderes Thema beunruhigte die Weidetierhalter über die letzten Jahre so sehr.

Unsere heutige Kulturlandschaft ist nicht mehr auf ein Miteinander von domestizierten Weidetieren, Menschen und großen Beutegreifern ausgelegt, bei dem der „inzwischen nicht mehr vom Aussterben bedrohte“ Beutegreifer einen so hohen Schutzstatus genießt, dass durch seine unregulierte Vermehrung Existenzen von Menschen bedroht sind, Tiere unverhältnismäßig oft zu Schaden kommen und schlussendlich die Biodiversität unserer Landschaft zukünftig massiv Schaden nehmen wird.

1979 unterzeichnete die Bundesrepublik Deutschland das Berner Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen. Die Vertragspartner verpflichteten sich u.a. zu einem strengen Schutz des Wolfes. 1992 wurde die EG-FFH-Richtlinie beschlossen. Sie setzt die völkerrechtlichen Verpflichtungen europarechtlich um. Für Deutschland beinhaltet dies den strengen Schutz des Wolfes. Der Wolf erhielt diesen hohen Schutzstatus, da er als ausgestorben galt. 2000 hat er sich wieder in Deutschland angesiedelt. Diese Entwicklung ist seither sehr dynamisch. Natürliche Feinde hatte und hat der Wolf nicht und eine viel zu lange Zeit wurden die Hinweise der Weidetierhalter auf die kommende problematische Entwicklung von der Politik nicht ernst genommen.

Inzwischen hat die natürliche Entwicklung alle Studien, die ein unreguliertes Miteinander von Wolf und Weidetieren belegen sollen, überholt. Nahezu täglich liest man in Niedersachsen von Wolfsübergriffen.

Nach dem jüngsten Monitoring leben zurzeit ca. 400 Wölfe in Niedersachsen. Es bestehen 35 Rudel und es gibt diverse Einzelwölfe. Bei normaler Vermehrung werden in jedem Rudel pro Jahr ca. acht Welpen geboren. Dem gegenüber stehen in Niedersachsen 221.636 Pferde auf 42.465 Betrieben (Quelle Nds. Tierseuchenkasse 2020) deren Pferdehalter seit langem machtlos und ohnmächtig mit ansehen müssen, wie ihre Tiere durch den Wolf getötet, verletzt oder massiv traumatisiert werden. Es ist also kein Wunder, dass die Forderungen nach Lösungen für die durch den Wolf verursachten Probleme immer lauter werden, dass Proteste scharfe Züge annehmen und auch die Geduldigen auf eine harte Probe gestellt werden.

Die Pferdeland Niedersachsen GmbH setzt sich für die Pferdehalter in Niedersachsen dafür ein, belastbare Lösungen für die vielen Probleme rund um den Wolf zu finden und durchzusetzen. Durch seinen hohen Schutzstatus ist die rechtliche Handhabung zur Problemlösung besonders erschwert. Es ist zwar in den letzten Jahren gelungen, zumindest eine Chance auf rechtlich abgesicherte Entnahmen zu erhalten, Zuschüsse zu Präventionsmaßnahmen zugestanden zu bekommen und auch in der Öffentlichkeit immer mehr Verständnis für die Belange der Weidetierhalter zu erhalten, aber all dies nützt am Ende nichts, wenn jedes einzelne erhaltene Zugeständnis wieder durch die rechtliche Lage außer Kraft gesetzt wird. Entnahmen sind allzu leicht auszusetzen, obwohl sie rechtlich abgesichert sind, Zäune, die als Präventivmaßnahmen gefördert werden, dürfen aus baurechtlichen Gründen aber nicht gebaut werden. Andere Herdenschutzpräventionen wie z.B. Herdenschutzhunde können weitere hohe Gefährdungen mit sich bringen. Ein ganzes Land mit Zäunen zuzubauen, die am Ende doch nicht den gewünschten Effekt haben, ist

finanziell nicht durchsetzbar, bringt keinen dauerhaften Schutz und ist für den Erhalt der Biodiversität in unserem Land höchst zweifelhaft.

Wir als Pferdeland Niedersachsen GmbH sind deshalb schon seit längerem der Meinung, dass eine vernünftige Lösung des inzwischen massiv ausgeweiteten Problems nur über eine Regulierung der Wolfspopulation zu erreichen ist, der eine feste Obergrenze der geduldeten Tiere zu Grunde liegt und die durch die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht durchgesetzt werden sollte.* Weiterhin nur mit einzelnen, unter schwierigsten Umständen erkämpften Entnahmen zu reagieren oder nur auf Zaunbau zu setzen, ist wie der Kampf gegen Windmühlen. Um hier aber entsprechend aufgestellt zu sein und auch wirklich etwas erreichen zu können, sind zwei Voraussetzungen unabdingbar: Der Zusammenhalt in den eigenen Reihen und finanzielle Mittel, um gut definierte und dann gesetzte Ziele auch erreichen zu können.

Deshalb hat sich die Pferdeland Niedersachsen GmbH mit dem Landvolk Niedersachsen, der Vereinigung der Weidetierhalter und der FN zusammengetan, um Ziele zu definieren und die Umsetzung geplant und gut gerüstet anzugehen.

Grundlegend für alle weiteren Schritte ist die neue Wolfsverordnung des Landes Niedersachsen, an der wir zusammen mit allen anderen betroffenen Verbänden im Umweltministerium gearbeitet haben. Alle Weidetierhalter haben hierzu sehr eindeutige Vorgaben gemacht, wie die Formulierungen in unseren Augen auszusehen haben, damit wir bei Einhaltung der Vorgaben die Möglichkeiten zu einer vereinfachten Entnahme bei Problemwölfen erzielen. Die Befragung aller Verbände war am 18. September abgeschlossen. Die endgültige beschlossene Fassung liegt demnächst vor.

Weiterhin werden wir uns dafür einsetzen, dass in Bezug auf die Wolfspopulation in Deutschland und besonders für uns in Niedersachsen eine Obergrenze festgelegt wird. Dies setzt eine Festlegung über den günstigen Erhaltungszustand der Wölfe in Deutschland voraus. Dieser Zustand definiert sich über Habitatzustände, Nachkommen und Flächen. Also auch wieder eine schwierige und langfristig angelegte Verfahrensweise. Wir sind uns allerdings sicher, dass wir ohne eine solche Klärung keine rechtliche Grundlage für ein vernünftiges Miteinander von Wölfen und Weidetieren erzielen werden.

Wir stehen nach wie vor ganz deutlich zu unseren Forderungen. Wir wollen eine faire Chance für unsere Weidetiere und damit für unsere Existenzen und unseren Sport. Wir werden nicht akzeptieren, dass die Rechte einer nicht vom Aussterben bedrohten Art so große Probleme schafft, die schlussendlich Menschen, Umwelt und andere Tiere vor noch größere Probleme stellt.

*kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns hierzu noch die Pressemitteilung der CDU Landtagsfraktion Niedersachsen mit der Erklärung, dass die Aufnahme des Wolfes ins Jagdgesetz beschlossen sei. (Pressemitteilung 128/2020)

6.891 Zeichen mit Leerzeichen

Zur Erklärung der Pferdeland Niedersachsen GmbH eventuell noch ein Infokasten:

Gemeinsam sind wir stark!

Die Pferdeland Niedersachsen GmbH engagiert sich im Auftrag ihrer Gesellschafter (Hannoveraner Verband, Oldenburger Pferdezuchtverband, Pferdesportverband Hannover, Pferdesportverband Weser-Ems, Pony- u. Kleinpferdezuchtverband Hannover, Pferdestammbuch Weser-Ems) in der Wolfsthematik. Zusammen mit der FN, dem

Aktionsbündnis aktives Wolfsmanagement im Landvolk Niedersachsen und dem WNoN stellen wir uns für die Pferdehalter auf. Über die Jahre ist eine enge Zusammenarbeit und gute Vernetzung entstanden, die mit viel Sachwissen wertvolle Arbeit leistet. Vornehmlich wird die Arbeit für die Pferdeland Niedersachsen GmbH als Ehrenamt geleistet.